

Veilchen zermürben ambitionierte Niederländer

Basketball-Euro-Challenge: BG schlägt Den Bosch klar / Beeindruckende Partie von Ben Jacobson



Enorm intensive Verteidigung: Chester Frazier (links) lässt Den Boschs Dean Oliver (am Ball) keinen Raum.

Von MARK BAMBEY

Göttingen. Angeführt von ihrem Team-Leader Ben Jacobson hat die BG Göttingen einen weiteren Schritt in Richtung Viertelfinale der Euro-Challenge gemacht. Vor 1760 Zuschauern bezwangen die Göttinger Basketballer das ambitionierte niederländische Top-Team Eifeltowers Den Bosch ungefährdet 89:69 (72:53, 53:35, 30:14).

Die Veilchen durften wieder einmal auf ihre gewohnt starke Startphase bauen. Besonders die BG-Aufbauspieler Chester Frazier und John Little sorgten da-

bei mit ihrer enorm intensiven Verteidigungsarbeit gegen Europas Top-Spielgestalter Dean Oliver und den langen Anthony Richardson dafür, dass Den Bosch keine Spielkontrolle aufbaute. Unter den Körben konnte sich der NBA-erfahrene Beasley nicht in Szene setzen. Der sonst so souveräne Routinier Oliver wirkte im ersten Viertel teilweise entnervt, zwangen ihn die Veilchen doch gleich zu vier Ballverlusten. So viele Turnover erlaubt sich der US-Amerikaner sonst in zwei Spielen. Auf die druckvolle Defensive aufbauend, ergaben sich für die Veilchen auch zahlreiche Fast-Breaks, die zu einfachen Punkten führten. So ging das erste Quartal 30:14 in die Gastgebet.

Im zweiten Viertel geriet die BG-Offensive allerdings kurzfristig ins Stocken, und BG-Headcoach John Patrick sah sich gezwungen, gleich zwei Auszeiten binnen zwei Minuten zu nehmen, um sein Team neu einzustellen. Dabei suchte er besonders das Gespräch mit Taylor Rochestie, der nicht immer so agierte, wie es sich Patrick wünscht. Mit einem 14:5-Lauf in den letzten vier Minuten des



Zurück zu alter Stärke: Ben Jacobson ist gegen Den Bosch Topperscorer und Team-Leader. Theodoro da Silva

zweiten Viertels erspielte sich die BG zur Pause allerdings ein beruhigendes 18-Punkte-Polster (53:35).

Doch auch im dritten Viertel kam Den Bosch wieder heran. Nun übernahm Ben Jacobson Verantwortung und brach mit zehn Punkten in den letzten zwei Minuten des dritten Quartars endgültig den Willen der Niederländer. Das Schlussviertel nutzten die Gastgeber dann, um im Kraftspar-Modus die Führung zu verwalten und so wichtige Energie zu sparen.

Das war wichtig, denn die Woche der Strapazen hält bereits morgen Abend das nächste Spiel für die Veilchen parat. Um 19:30 Uhr empfängt die BG im Qualifikationsspiel um den Einzug ins Top-Four-Turnier um den BBL-Pokal den Deutschen Meister EWE Baskets Oldenburg. „Das ist hoch interessant für uns. Ein Sieg, und wir stehen im Pokal-Viertelfinale, das ist doch super attraktiv“, schwärmt BG-Pressesprecher Björn-Lars Blank. Spiel vier binnen sieben Tagen steht dann am Sonnabend

an, wenn die BG um 20 Uhr beim abstiegsbedrohten BBL-Urgestein Giessen 46ers antritt.

Karten für die Pokalpartie am Donnerstag um 19:30 Uhr in der Lokhalle sind noch in allen Kategorien erhältlich. Erstliga-Lizenzinhaber stürmt fünf erwartet einen großen Andrang an der Abendkasse und empfiehlt daher, sich im Vorverkauf mit Karten einzudecken. Tickets gibt es unter anderem in der Geschäftsstelle des Göttinger Tageblattes an der Judenstraße 13 c.

SLOMKA IM INTERVIEW

„Rubic ist da erste Wahl“

Lob für Göttinger

Rubic Ghasemi-Nobakht, der das Fußballspielen bei Grün-Weiß Hagenberg erlernt hat und später unter anderem für die SVG, den SCW und Eintracht Northheim spielte, hat am Wochenende sein Profi-Debüt bei Hannover 96 gegeben. Erik Westermann sprach mit 96-Trainer Mirko Slomka über den 22-Jährigen.

Wie kam der über-raschende Einsatz von Ghasemi-Nobakht zustande?



Mirko Slomka

Er hat in der vergangenen Woche intensiv in unserem Profi-Kader mittrainiert und dabei deutlich seine Stärken gezeigt. Gerade in der Offensive brauchen wir bei uns Alternativen. Und Rubic ist da erste Wahl – vor allem auch wegen seiner Schnelligkeit.

Wie ordnen Sie seine Leistung ein?

Er hat sich sofort eingebracht, hatte einige gute Szenen, war immer engagiert. Ja – ich war zufrieden, auch wenn wir leider in Hoffenheim verloren haben. Schließlich war das auch sein erster Einsatz in der Bundesliga.

Wie sehen Sie seine Chancen auf weitere Einsätze in der näheren Zukunft?

Rubic wird jetzt erstmal weiter bei den Profis dabei sein, mittrainieren, und dann sehen wir weiter. Ich danke schon, dass er zu weiteren Einsätzen kommen wird.

BG – EIFELTOWERS

BG: Kulawick (0 Punkte/0 Dreier/2 Rebounds/0 Assists/0 Steals), McNaughton (6/0/3/1/0), Rochestie (8/2/2/4/0), Little (8/2/2/0/4), Jacobson (22/4/2/1/2), Frazier (4/0/2/1/1), Meeks (5/1/1/0/0), Boone (15/0/1/1/0), Anderson (8/2/4/0/0), Oliver (9/1/4/0/0), Jordan (4/0/2/1/0), Welzel.

Beste Den Bosch: Akerboom (18/5/4/1/0), Richardson (20/0/5/1/2).

115 Läufer erklimmen auf verschneiten Wegen den Brocken

135 Starter bei der 7. Brocken-Challenge / Qualifikation für Ultra-Marathon in Frankreich



Abenteuer Wildnis: Die letzten Kilometer bis zum Brocken sind für die Läufer noch einmal eine Herausforderung.

Göttingen (epw). 2500 Höhenmeter und 86 Kilometer Laufstrecke haben 135 Läufer bei der 7. Brocken-Challenge von Göttingen aus in Angriff genommen – ein neuer Teilnehmerrekord. 115 von ihnen schafften es ins Ziel, und das unter Bedingungen, bei denen andere keinen Fuß vor die Tür setzen würden. 10.000 Euro Spendengelder sammelte der Ausrichterverein Ausdauersport für Menschlichkeit (ASFM). Das Geld geht an das Hospiz an der Lutter und die Göttinger Bahnhofsmision.

Dabei waren die Voraussetzungen des Rennens, Qualifikationslauf für den 166 Kilometer langen Ultra-Marathon „Ultra Trail du Mont Blanc“, alles andere als gut: Wegen unpassierbarer Abschnitte musste die Strecke geändert werden, so dass schließlich fünf Kilometer und 300 Höhenmeter mehr zu bewältigen waren.

Um 6 Uhr morgens machten sich die Athleten auf den Weg, ab dem Hainholzhof zunächst stimmungsvoll durch ein Spalier von Fackeln. Aufgrund der Verhältnisse hatten sich die meisten Läufer mit speziellen Spikes oder Schneeketten ausgerüstet – eine dringend gebotene Maßnahme, war doch der Untergrund bis Barbis zu 95 Prozent vereist.

Acht Verpflegungsstationen hatten die Organisatoren entlang der Route aufgebaut. Durch den winterweißen Forst ging es vorbei an Bäumen, die sich unter der Schneelast bogten.

Den Sieg holte sich der 41-jährige Favorit Andreas Schneidewind aus Helmstedt, der 8:56 Stunden benötigte, vor Hansi Köhler aus Sibbesee (9:40), Elf Frauen erreichten das Ziel, angeführt von Dagmar Wucherpfennig aus Braunschweig

(10:51), die in der Gesamtwertung den 16. Platz belegte, Antje Müller aus Rötha (11:09) und der Vorjahreszweiten Sanna Almstedt vom ASFM (11:10).

Doch der Lauf war noch nicht vorbei, denn der Bustransfer vom Gipfel nach Schierke kam wetterbedingt zum Erliegen. 50 Läufer brachen somit zur Nachwanderung auf. „Ein echter Ultra-läufer kennt keinen Schmerz“, kommentierte ASFM-Sprecher Andreas Schulze.

BROCKEN-CHALLENGE

Heines Freude

Von EDUARDO WARDA

Früher hat man aus anderen Gründen den Brocken bestiegen: Die Aussicht lockte die Gäste im Sommer, das Schneevergnügen im Winter, man nahm sich Zeit. Zwischendurch wurde das Kraftfahrzeug erfunden, doch heute – zurück zu den Wurzeln im besten Sinne – geht es wieder zu Fuß auf den Gipfel, und zwar im Laufschrift von Göttingen aus über mehr als 80 Kilometer.

Die Brocken-Challenge konnte dieses Jahr mit einer

Rekordbeteiligung, dem Aufstieg zum Qualifikationslauf für den bekannten Mont-Blanc-Ultramarathon und einem Spendenerlös in Höhe von 10.000 Euro aufwarten. Dafür gilt nicht nur den Läufern, sondern vor allem auch den Veranstalter Respekt. Heines Harzreise mag gemütlicher gewesen sein, aber am wohlthätigen Zweck des Brockenlaufs hätte auch er seine Freude gehabt.



Seeburg trotzt Sparta 3:3 ab

Göttingen (mbo). Fußball-Bereichsmeister Sparta ist im Testspiel beim Tabellendritten der Kreisliga Seeburg nicht über ein 3:3 (2:1) hinausgekommen. Dabei gelang den Rot-Weißen auf Duderstädter Kunstrasen erst kurz vor Schluss der Ausgleich. Die erste Hälfte war nach Torren an Sparta gegangen, die zweimal durch Brendroth (3) und Zackenfels (33) in Führung gingen. Außerdem traf Spielertrainer Esmir Muratovic, der zusammen mit Heiko Bause das rot-weiße Trainergespann bildete, in der 26. Minute nur die Latte. Doch nach der Pause drehte das vom Spartaner Urgestein Hansi Kulle als Teammanager betreute Seeburg innerhalb von sechs Minuten die Partie um (46., 52.), bevor Yusuf zum Ausgleich traf (89).

Spruch des Tages

Wenn ich am Ende vorstehe, können mich die Leute auch Arschloch nennen. Das ist mir egal.

Matthias Sammer (Ex-Profi)